



Merseburger Kreis-Blatt.

(Cageblatt.)

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark. durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. Ausgabe täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) Nachmittags 3 Uhr. Inseraten - Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 3. October. Se. Majestät der Kaiser und König erwidert, wie uns aus Baden-Baden berichtet wird, auch während seines diesjährigen Aufenthaltes daselbst täglich dort die laufenden Regierungsgeschäfte, nimmt die regelmäßigen Vorträge entgegen und arbeitet in gewohnter Weise täglich abwechselnd mit dem Chef des Civil- und Militärcabinetts, Wirklichen Geheimen Rath von Wilnowski und dem Generalleutnant von Albedyll. — Das Befinden Sr. Majestät des Kaisers ist, wie berichtet wird, durchaus befriedigend, und bei günstiger Witterung unternimmt Allerhöchst dieselbe fast täglich Spazierfahrten.

Paris, 2. October. In der heute von den revolutionären Comitees wegen der Angelegenheiten in Tunis abgehaltenen Privat-Versammlung wurde die Einberufung eines großen Meeting beschlossen, das beauftragt werden soll, das Ministerium in Anklagestand zu versetzen. Nachrichten aus Tunis melden, der Ministerresident Roustan sei mit allen zur Regelung aller schwebenden Fragen erforderlichen Vollmachten nach Tunis zurückgekehrt. — Der Marsch nach Kahirian soll gegen den 12. cr. beginnen, die Vorbereitungen dazu werden sehr lebhaft betrieben. Es ist einiger Regen gefallen, der Gesundheitszustand der Truppen hat sich gebessert. — Nach Meldungen aus der Provinz Dran ist die Lage daselbst eine fortgesetzt günstige.

Paris, 3. October. Die Meldung des Gaulois von dem Ausbruch eines Aufstandes in Mekka wird Seitens der hiesigen türkischen Votschaft formell für unbegründet erklärt.

London, 3. October. Der deutsche Bot-

schafter Graf Münster und der russische Votschafter Fürst Lobanoff sind hierher zurückgekehrt. Thornton hat sich zur Uebernahme des englischen Votschafterpostens nach St. Petersburg begeben. — Nach einer Meldung der Times aus Kalkutta hat die indische Regierung beschlossen, die in Chaman Khoja stehenden Truppen zurückzuziehen und die Garnison von Quetta auf ihre ursprüngliche Stärke zu vermindern.

St. Petersburg, 3. October. Wie der Borjadol erzählt, würde der Schah von Persien im April nächsten Jahres einen Besuch am hiesigen Hofe abtatten, um den Kaiser Alexander persönlich zu begrüßen; von einer Ausdehnung der Reise an andere europäische Höfe sei in Teheran bis jetzt nichts bekannt.

Deutschland.

Im kaiserlichen Palais ist zur Benutzung für die kaiserlichen Majestäten eine Fahrstuhlvorrichtung hergestelt worden, die direct zu den Zimmern der Kaiserin führt, der von den Ärzten das Treppensteigen unterjagt worden ist. — Fürst Bismarck ist in der letzten Zeit in Warzin von seinen alten neuralgischen Schmerzen wieder heimgekehrt worden, doch soll sein Zustand sich jetzt wieder gebessert haben. Das „B. T.“ hört, daß die Fürstin Bismarck sich zu ihrem Gemahl nach Warzin begeben hat.

Graf Moltke wird seine schleswig-holsteinische Inspektionsreise auch auf Sonderburg ausdehnen. Es wird ihm dafür ein Schiff der kaiserlichen Marine zur Verfügung gestellt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet, daß die kaiserliche Ermächtigung zu den Vorlagen für

den nächsten Reichstag noch nicht eingeholt worden ist.

Die badische Generalynode hat in ihrer Sonnabend-Sitzung den Antrag des Oberkirchenrathes auf gemeinsame Feier des Reformationsfestes am 31. October angenommen.

Gegenüber den einander widersprechenden Gerüchten, welche in der Presse des In- und Auslandes betreffs einer neuen Drei-Kaiser-Zusammenkunft umherschwirren, glaubt die Mont. Z. in der Lage zu sein, aus vertrauenswürdigster Quelle mittheilen zu können, daß in der That eine Drei-Kaiser-Zusammenkunft im Prinzip bereits fest beschlossen ist. Indes ist noch nicht ausgeschlossen, daß aus Rücksicht auf das rauhere Wetter und die leicht zu Erkältungen neigende Natur Kaiser Wilhelms im letzten Momente die Dispositionen dahin geändert werden, daß der Herrscher Deutschlands „nur im Geiste“ an der Zusammenkunft des Czaren und Kaiser Franz Josephs theilnehme. Der Zeitpunkt der Entree ist noch nicht festgesetzt, dagegen sind die Dispositionen betreffs des Ortes, welcher an der österreichisch-russischen Grenze zu suchen wäre, schon so weit getroffen, daß Europa eines Tages durch die Nachricht von der vollzogenen Thatfache dieser Drei-Kaiser-Begegnung überrascht werden dürfte. Wie erklärlich, ist man in der Umgebung Kaiser Alexanders III. sehr besorgt wegen der immerhin möglichen Zwischenfälle, welche dem Czaren auf einer Eisenbahnfahrt zustößen könnten. Diese Besorgnisse gehen aber natürlich nicht so weit, die Rathgeber des Czaren gegen den dringenden Wunsch des Kaisers Wilhelm, der diese Entree anstrebt, arbeiten zu lassen.

Am Grabe der Mutter.

Erzählung
von
Paul Böttcher.
(Fortsetzung.)

Wie schnfüchtig zog es den jungen Mann in diesem Augenblicke zu ihr hinauf; wie gern hätte er sie, als er bemerkte, daß ihre Thränen immer reichlicher flossen, nach der Ursache ihrer Trübsal fragen mögen, wie gern wünschte er sie trösten, sie an sein Herz drücken und ihren Kummer stillen zu können. Er hätte ihr zurufen mögen: „Ich bin in deiner Nähe, Geliebte, ich will Deinen Kummer auf mich nehmen und Dich beschützen, so lange ein Athenzug in meiner Brust Raum findet.“ Jedoch seine schnfüchtvollen Wünsche verhallen in den leise geflüsterten Worten: „O weine nicht, schau auf zu Gott dort oben, Er, der Dein Herz, der Deine Seele kennt, Der Dich erhebt, Dich in die Welt gehoben, Und der das Böse von dem Guten trennt; Er kann auch helfen, Er ist Dein Verather, Da wo es Dir an Kraft und Muth gebricht! Schau auf zu Deinem Schöpfer, Deinem Vater, Der tröstend zu Dir spricht: O weine nicht!“

Die stillen Abendwinde rauschten leise durch die Wipfel der Bäume und säckelten sanfte Kühlung auf die heißen Schläfen des weinenden Mädchens. Es schien auch, als hätten die Lüfte die lautlos verhallenden Worte des jungen Mannes zu ihr hinüber getragen, denn gar bald legten sich die hoch gehenden Wogen ihres er-

regten Gemüths und scheinbar beruhigt zog sie sich in das Innere des Gemaches zurück.

Der unfreiwillige Lauscher stand noch lange Zeit in Träumen verfunten und blickte auf das noch immer geöffnete Fenster, wo soeben die, welche ihn so lieb und theuer, entschwinden war. Er raffte sich auf und schied sich an, nun endlich auch seinen alten Vater aufzusuchen, der seit einer langen Reihe von Jahren Oekonomie-Inspector des Herrn Wernheim war.

Sein Vater erwartete ihn zwar erst am kommenden Tage, auch mußte er annehmen, denselben entweder schon schlafend, oder aber, falls man dort oben, wie es den Anschein hatte, ein Fest besonderer Art beging, denselben bei der dort weilenden Gesellschaft anzutreffen.

Er konnte kaum den Augenblick erwarten, wo er seinen Vater nach 3-jähriger Abwesenheit wieder begrüßen konnte und malte sich im Geiste die Freude des Wiedersehens aus.

Illigen Schrittes bog deshalb der junge Mann in einen kleinen Seitenspad ein, der zu der Wohnung seines Vaters führte. Kaum war er jedoch einige Schritte weit gegangen, als ihm abermals ein eigenthümliches Geräusch, wie wenn eine Thür des Herrenhauses leise geöffnet wurde, in seinem Weiterstreiten hemmte.

Und so war es. Das linker Hand neben dem Haupteingang liegende kleine Pörrchen, das in das Innere des Herrenhauses führte, wurde behutsam geöffnet und eine schlante Frauengefalt trat in das Freie hinaus, in welcher unser junger Freund wieder die Geliebte erkannte.

Ein weißer Shawl hüllte ihre zarten Formen zum Schutze gegen den kühlen Abendwind ein. Das vom Weinen heiß geröthete Antlitz um sich richtend, als wenn sie sich erst überzeugen wollte, ob auch Niemand sie bemerkt, schlug sie denselben Weg ein, welchen Walther Brandt, so hieß der junge Mann, soeben erst verlassen hatte und der sie zu dem Ausgang des Parkes führte.

Wer die reizende Gestalt hätte dahinschreiten sehen, mußte glauben, sie sei Freia, die Göttin der Liebe, oder Herda, die Göttin des Glücks, welche segnend über die Fluren schritt. Das goldblonde Haar hing in üppiger Fülle aufgelöst über die schön geformten Achseln. Die tiefblauen Augen und der Zug träumerischer Melancholie, welcher um ihren kleinen Mund spielte, gaben ihrem Antlitz das Gepräge sinniger Weiblichkeit.

Walther fühlte sein Herz höher schlagen beim Nahlen des geliebten Weins.

Er war nur erst wenige Schritte von dem Wege entfernt, auf welchem sie an ihn vorbeischießen mußte. Sollte er sich ihr nähern? Noch wußte er nicht, was beginnen, endlich war er entschlossen, sich verdeckt zu halten und dieselbe an sich vorbeischießen zu lassen, um nicht länger an der Heimkehr verhindert zu sein. Zudem gab es ja am andern Tag gewiß Gelegenheit, die Zügelgespielin zu begrüßen. Was würde auch die vorurtheilsvolle Welt sagen, wenn ein unberufener Lauscher sie beide allein bei der späten Abendstunde im Parke träfe?

Im Palais des Reichskanzlers sind Vorbereitungen getroffen für die im Laufe dieser Woche erwartete Ankunft des Fürsten Bismarck von Warsin. Nur Ereignisse von ganz besonderer Tragweite, sagt man uns, könnten den Reichskanzler veranlassen, seine Abreise nach Berlin noch für längere Zeit hinauszuschieben. In diplomatischen Kreisen ist man der Ueberzeugung, daß die Hiesherkunft des Fürsten mit den schwebenden Fragen der großen auswärtigen Politik nicht in Verbindung gebracht werden dürfe; daß vielmehr lediglichen Angelegenheiten der inneren Politik das bevorstehende Deplacement des Reichskanzlers veranlassen.

Locales.

Merseburg, den 4. October. In diesen Tagen wurde unserm Mitbürger, Herrn Piano-fabrikant C. R. Ritter die ehrende Anerkennung zu Theil, vom Hrn. Minister für Handel und Gewerbe in Berücksichtigung der Vorschläge des Vorstandes der Halle'schen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung die vom hochseligen Könige Friedrich Wilhelm IV. gestiftete „Preismedaille für gewerbliche Leistungen“ in Bronze zu erhalten. Medaille und bezügl. Urkunde wurden ihm nebst Anschreiben des Hrn. Regier. Präsident von Dieft durch die hiesige königl. Regierung überwiefen.

Merseburg, den 1. October 1881. Der Durchschnitts-Marktpreis der Ferkeln in der Woche vom 25. September bis 1. October betrug pro Stück 7 Mk. 50 Pf. bis 11 Mk. 25 Pf.

Meteorologische Station

des Opt. mechan. Instituts — Merseburg, Windberg 7.

	13./10. Abds. 8 U.	4./10. Morgs. 8 U.
Barometer P. e.	28 — 0,5	28,00
Thermometer Celsius	+ 6,9	+ 2,9
Rel. Feuchtigkeit	84,8	83,5
Bewölkung	5	4
Wind	NNO.	NO.
Stärke	1	5

Aus der Provinz u. Umgegend.

Aus dem Kreise. Bei dem Einwohnern und Landwirten A. in K. wurde vor einigen Tagen ein ziemlich frecher Diebstahl ausgeführt, indem mittelst Einbruchs die Summe von 420 Mark, als der Erlös eines kurz zuvor stattgehabten Viehverkaufs, sowie ein noch fast neuer Anzug, den schon ziemlich bejahrten Eheleuten entnommen wurde. Da die Wohnung in dem belebtesten Theile des Dorfes liegt, so ist diese neueste Action der Herren Langfinger um so dreister. Spuren zur Entdeckung derselben fehlen aber bis jetzt gänzlich, wenn nicht die gezeigte genaue Bekanntheit mit den Vorgängen in der Wirtschaft etwa auf solche führt.

Es fiel ihm schwer, dem inneren Verlangen, ihr entgegenzutreten, Einhalt zu thun; und als sie an ihm vorbeischielt, da fürchtete Waltherr, daß die lauten Schläge seines Herzens ihr seine Gegenwart verrathen könnten.

Aber sehen wollte er wenigstens, wo sie in dieser Stunde noch hinging, und den soeben noch festen Voratz, zuerst den Vater zu besuchen, schien er bereits wieder vergessen zu haben. Langsamem Schrittes folgte er der jungen Dame, die hastig aus dem Park auf die einsame Dorfstraße hinausschritt und keine Ahnung von der Verfolgung Waltherr's hatte.

Wie erkaunte Waltherr, als er sie dem Gottesacker zuerufen sah. Was mochte sie dort wollen? Dieser Ort war wahrlich kein geeigneter Aufenthalt für eine furchtsame Mädchenleiche zur Nachtzeit und Waltherr war entschlossen, ihr auch dorthin zu folgen, um nöthigenfalls gleich bei ihr zu sein, wenn ein Ereigniß eintreten sollte, das seine Gegenwart nothwendig macht.

Sie war an der kleinen eisernen Gitterthür des Kirchhofs angelangt und rastete hier einige Augenblicke. Die kleine Hand unterdrückte tramyhaft die Wallungen des ängstlich pochenden Herzens, und als sie die erste Befangenheit, welche der Anblick der Todtenstätte auf ihre Seele ausübte, überwunden hatte, öffnete sie das Pfortchen und schritt langsam, ohne auch nur ein Zeichen der Furcht zu verrathen, durch die lange Reihe der Gräber hindurch.

(Fortsetzung folgt.)

Halle. Dem Vernehmen nach beginnt die dritte diesjährige Schnurgerichtsperiode hier am 3. November d. J. unter Vorhitz des Landgerichts-Directors Reuter.

Freiburg. Nachdem der Firma Kloss und Förster bereits von Seiten der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Halle a/S. die goldene Medaille verliehen, empfangt dieselbe heute durch die Hand des königlichen Regierungspräsidenten v. Dieft die, vom Minister für Handel und Gewerbe v. Bötticher verliehene Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen in Gold. Dieselbe ist von Friedrich Wilhelm IV. gestiftet.

(N. N.)

— Das Comité für die Erbauung der Eisenbahn Querfurt — Döberitz blingen hat vergangenen Freitag Sitzung gehalten und beschlossen, eine Deputation nach Berlin zu entsenden, welche die dem Minister für öffentliche Arbeiten, Maybach, im Sinne einer beschleunigteren Förderung des Unternehmens vorstellig werden soll.

Erfurt. Bei Gelegenheit einer Rebhuhn-Jagd in der benachbarten Naumbörfer Flur traf ein sogenannter „Sonntagsjäger“ nicht nur einen ackernden Bauer, sondern auch noch dessen Hahn. Der Schuß wird dem unvorsichtigen Schützen theuer genug zu stehen kommen.

Leipzig. Ein beklagenswerthes Unglück trug sich gestern Abend in einer Wohnung in der hiesigen Hospitalstraße zu. Das Dienstmädchen einer Herrschaft war mit dem Abräumen des Speisetisches beschäftigt, als die Petroleumlampe umfiel und die brennende Flüssigkeit sich auf ein einjähriges Kind ergoß, welches derartig verletzt wurde, daß alsbald der Tod eintrat.

Leipzig. Die so lange verpönt gewesenen Frochsteulen kommen in neuerer Zeit immer mehr zu Ehren. Sie wurden seit einiger Zeit nach und nach schon zu den Delikatessen gerechnet und prangen in größeren Städten neben dem kour- und salonsfähigen Wiener Schmelz, dem Cotelette und dem Beefsteak offen und ohne Gene auf der Speisekarte. Tragallem blieb die Zahl der Liebhaber dieses Gerichts immer noch eine geringe, weil man eine gewisse Antipathie gegen den Froch nicht überwinden konnte. Ins Volk war der Genuß von Frochsteulen noch nicht gedrungen. Das hat sich neuerdings auch geändert. Wie nämlich aus Leipzig berichtet wird, hat namentlich dort in der Südvorstadt der Wohlgeschmack der Frochsteulen vielfach Anerkennung gefunden, und da es in dieser Gegend nicht an Gräben, Lachen und Wiesen und folglich auch nicht an Fröschen, die noch nicht unter dem Jagd- und Schutzrecht stehen, fehlt, so sind die Frochsteulen in vielen mittellosen Familien stehendes Nahrungsmittel und hauptsächlich Sonntagstrost geworden. Beiläufig bemerkt, kostet ein Schock fleischige Frochsteulen beim Fischer 6 Mark.

Gera. 26. September. Zwischen Gera und Ronneburg haben gestern Abend in der zehnten Stunde mehrere Raubnachtefälle stattgefunden. Zwei Männer, welche von den Ueberfallenen als mit Ueberzieher und Regenschirm versehen geschildert werden, erfordern als erstes Opfer einen Mann, der mit seinem Sohne von einem benachbarten Dorfe nach Hause zurückkehrte. Derselbe erklärte den Räubern, daß er nicht das geringste an Werth bei sich führe, deshalb ließen ihn dieselben laufen. Kurz darauf hielten sie den Rutscher des nach Schmölln leer fahrenden Bierwagens an. Der Rutscher gab, da er bedroht wurde, seine Börse mit 3 bis 4 Mark hin und konnte nunmehr unbelästigt weiter fahren. Das dritte Opfer, der Handarbeiter Wittner aus Ronneburg, setzte sich zur Wehre und kam mit den Verbrechern ins Handgemenge. Hierbei erhielt derselbe einen Schuß in das Gesicht, der dem Bedauernswürthen die eine Kinnlade zerstückelte. Durch den Schuß aufmerksam gemacht, kamen einige andere Personen hinzu, bei deren Anblick die Räuber die Flucht ergriffen.

Vermischtes.

— Aus Wien, 25. September. Der erste Schnee ist bereits gefallen. Nicht nur in Lemberg, wie der Telegraph gemeldet hat, sondern auch in der Umgegend von Wien konnte man Sonnabend Morgens schneebedeckte Straßen sehen. In Baden zeigte der Thermometer gestern früh nur 2° über Null.

Civilstands-Register der Stadt Merseburg

vom 26. September bis 2. October 1881.

Eheschließungen: der Kaiserl. Maschinenbau-Ingenieur Theodor Köhn von Jaski in Wilhelmshafen mit Mariette Anna Minna Julie Köhn von Jaski, Saalf. Nr. 8; der Sergeant im Ltblr. Hul. Regt. Nr. 12. Gustav Adolph Lehne, Unteraltersburg 42, mit Auguste Bibby Schindler, a. b. Stadthirde 3; der Ledner Friedrich Albin Hendrich in Merone mit Christiane Friederike Ida Vogt, Neumarkt 10; der Handarbeiter Friedrich Martin Winger, Cloblagauer Str. 112 mit Amalie Henriette Louise Günther, am Neumarkthof 2.

Geboren: dem Fischer A. Blumentritt eine T., gr. Sirfstr. 7; dem Schlosserm. W. Gärtner ein S., Brühl 4; dem Decanon A. Fleischhauer ein S., Antshölzer 4 dem Kgl. Gen. Kom. Kamler-Diätar H. Willmann ein S., Johannisstraße 6; dem Zimmermann K. Hoffmann ein S., Borwerk 16; dem Kaufmann E. Länger ein S., Neumarkt 57; dem Trompeter im Ltblr. Hul. Regt. Nr. 12. A. Fiedemann eine T., gr. Sirfstr. 14; dem Geklogie: S. Schlichting eine T., gr. Sirfstr. 16; dem verstorb. Kaufmann C. Elbe ein S., Breiterstr. 10; dem Handarbeiter F. Göhle ein S., Weiffenheferstr. 10; dem Handarb. H. Peyer eine T., Deraltenburg 25; dem Geklogierführer C. Gausig eine T., Wagnerstr. 9.

Gestorben: des Handarbeiters M. Pelz T. Anna Martha Eleone, 3 M. Habnstraße, Hirtenstr. 8; der Auszügler Johann Gottfried Klie, 83 J. 11 M., Altersschwäche, Rosenthal 8; des Baumeisters F. A. P. Querschnitt todtgeb. T. Halleische Str. 15; des Schmiedes. K. Daup todtgeb. S., Unteraltersburg 30; des Handarb. K. Raunhensch T. Emma Anna, 11 M., Reuchpuffen, Neumarkt 58.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Getauft: Minna Frieda, T. des Provinzial-Voten Hilbrandt; Ernst Richard S., des Fabrik-Schlossers folger. — Getauft: der Quartiermeister im Kgl. Ltblr. Hul. Regt. Nr. 12; Gustav Adolf Köhne mit Frau Auguste Bibby geb. Schindler.

Stadt. Getauft: Max Willi, S. des Restaurateur Dietrich; Marie Anna, T. des Handarb. Lorenz; Wilhelm Paul, S. des Kaufmanns Ziele; Franz Louise Margarethe, T. des Lehrers Schumann; Marie Frieda, T. des Maurers Zeile; Friedrich Wilhelm, S. des Schuhmachers m. K. Arnold; Wilhelm Hermann, S. des Handarb. Krause; Marie Minna, eine unebel. T. — Getauft: der Handarb. C. F. Stecher hier mit Frau J. M. Ch. K. geb. Wöfe; der Markthelfer F. M. Winger hier mit Frau A. H. E. geb. Günther. — Verdrigt: den 30. Septbr. die j. T. des Handarb. Pelz.

Neumarkt. Getauft: Friedrich Hermann, S. des Handarb. Hübner; Carl Walter Otto, S. des Schuhmachersm. Schmidt; Martha Anna, T. des Kgl. Schullehrers Heide; Wilhelmine Anna, T. des Schülers auf dem Berber Thiemann; Karl Franz Hermann, S. des Handarb. Keil. — Getauft: der Ledner Hendrich mit Frau C. F. J. geb. Vogt. — Verdrigt: die einjige T. des Handarb. Kaufhensch.

Allenburg. Getauft: Albin Ad. S. des Lehrers Hettelbach; Anna Marie T. des Zimmermanns Schröder; Friedrich Otto S. des Zimmermanns Eule; Walter Emil S. des Lehrers Müller. — Heimmann Paul ein unebel. S. — Verdrigt: der Auszügler Klie; der todtgeb. S. des Schmiedemeisters Daup; die todtgeb. T. des Architekt Querschnitt.

Erinnerungstage. Zum 4. October.

1226 scheidt Franz von Assisi, der Stifter des Franziskaner Ordens. — 1472 wurde Lucas Cranach, ein berühmter deutscher Maler geboren. Daß sein ursprünglicher Name Sander oder Sünber gewesen, ist nicht hinlänglich, die Annahme aber, daß er Müller gewesen habe, als irrig erweisen. 1504 wurde er Hofmeister des Kurfürsten Friedrich des Weifen von Sachfen. 1520 wurde von ihm die Apotheke zu Wittenberg gekauft; aber er hatte auch einen Buchladen und Papierhandel. Nachdem er Rathmann und Kämmerer zu Wittenberg gewesen, wurde er 1537 zum ersten Mal und 1540 zum zweiten Mal zum Bürgermeister der Stadt erwählt, welches Amt er bis 1544 verwaltete. Zu den großen kirchlichen Reformatoren fand Cranach in einem jungen Bekhäftig. 1550 ging er auf wiederholte Einladung zu seinem gelangenen Kurfürsten und blieb bei ihm bis zum Ende der Haft in Angsburg und Innebruck. Mit Friedrich kehrte er Johann 1552 nach Sachfen zurück und starb am 16. October 1553 zu Weimar, wo er in der Hofkirche begraben wurde. — 1870 Geschieht bei Champanen (Vogesen-Departement), ferner im Walde von Silarion bei Sperron.

Hauptgewinne der Sächs. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Leipzig, 3. October.

Mark 60,000 84,600. Mark 30,000 61,667. Mark 25,000 15,823. Mark 20,000 48,721. Mark 10,000 73,001. Mark 5000 81,676. 51,293. 92,627. 28,323. 74,400. 42,261. 23,114. 958. Mk. 3000 11,397. 71,494. 97,445. 37,575. 65,348. 66,314. 74,009. 93,142. 47,778. 56,175. 81,585. 53,352. Mark 1000 33,139. 52,819. 89,079. 67,227. 18,884. 8815. 7624. 45,663. 13,974. 72,392. 99,782. 51,526. 74,959. 72,000. 55,460. 33,254. 4961. 25,138. 62,890. 26,238. 43,051. 22,351. 37,864. 68,983. 81,680. 48,760. 31,696. 47,219.

Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfehlte sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum
An- und Verkauf von Werthpapieren, Sparcassenbüchern, Geldforten und Wechseln,
Einlösung sämtlicher zahlbarer Zins- und Dividendenscheine,
Besorgung neuer Zinsbogen.
Verloosungs-Controlle sämtlicher Werthpapiere unter Garantie-Übernahme nach den Sätzen der Reichsbank,
Ertheilung von Wechsel-Darlehen,
Annahme verzinslicher Gelder u. c.

Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit 4, 4% und 5 % ige Werthe vorrätzig.

En gros. **Die Verkaufsstelle** En detail.

der Kaiserlichen Tabak-Manufactur zu Straßburg
 hierselbst **Ober-Breitestr. 2**

eröffnet am 1. Oktober ihr Verkaufslokal und giebt die rühmlichst bekannten
 Fabrikate obiger Manufactur als

**Rauch-, Schnupf- & Kau-Tabake,
 Cigaretten und Cigarren**

zu Original-Tarif-Preisen ab

En gros. Ober-Breitestraße 2. En detail.

Landwirthschaftl. Winterschule zu Merseburg.

Der XIII. Cursus der landwirthschaftlichen Winterschule hierselbst wird
 am **15. Oktober** er. eröffnet werden.

Anmeldungen von Schülern sind rechtzeitig an den Hauptlehrer Herrn
 C. Laß Neumarkt Nr. 38 hier, zu richten und wird derselbe zu jeder erwünschten
 Auskunft und zur Mittheilung des Schulplans gern bereit sein.

Die Schule, welche von der zu diesem Zwecke von dem Provinzial-
 Ausschusse ernannten Commission revidirt worden ist, hat von derselben die
 anerkannteste Beurtheilung ihrer Leistungen gefunden. Sie ist im vorigen
 Jahre von 33 Schülern besucht worden, die in zwei Abtheilungen von 10
 Lehrern Unterricht erhalten haben.

Wir glauben die Anstalt auch für den XIII. Cursus einer regen Theil-
 heiligung empfehlen zu dürfen.

Merseburg, den 28. Juli 1881.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins.
 Schönian.

Stolze'sche Stenographie.

Am **5. October** ers. wird unser Vorsteher, Herr Secretär
 Schliebe, seinen **19. Unterrichts-Cursus** in der Stolze'schen Steno-
 graphie eröffnen. Meldungen zur Theilnahme sind gefälligst Lindenstraße 13
 anzubringen.

Freie Vereinigung zur Förderung der Stolze'schen
 Stenographie.

J. Schönlicht, Merseburg, Bankgeschäft

empfehlte sich zum

An- und Verkauf von Werthpapieren,

zur Discontirung von Wechseln, Gewährung von Darlehen, Be-
 sorgung von Couponbogen, Annahme von Depot-Geldern, sowie zur
 Ausführung aller einschlägigen Geschäfte, unter Zusicherung billigster
 und promptester Bedienung.

Ein Logis

für 40 Thaler ist an stille Leute zu
 vermieten **Markt 35.**

Ein Logis

ist zu vermieten
Neuschauer Str. 1.

Die Drogen-, Apothekerwaaren-,
 Chemikalien-, Parfümerien-, Wein-,
 Spirituosen- und Farbwaaren-
 Handlung

von
Paul Marchschessel

befindet sich

Nr. 7 Breitestraße Nr. 7
 (Ecke der Kreuzstraße)

und hält ihr bedeutendes Lager aller in das Fach
 gehörender Artikel in den besten Qualitäten an-
 gelegentlich empfohlen.

Salzbutter

rein im Geschmack je
 Pfund 1 Mk. empfiehlt
Richard Helbig,
 Burgstraße 9.

Alte
Weinflaschen
 kauft
Heuschkel.

Hierdurch mache ich bekannt, daß
 ich wegen Aufgabe meines Geschäftes
 sämtl. **Toptwaaren** während
 der Markttag im Laden der Frau
 Hübner verkaufe. Frau **Stoek.**

**Ich wohne nicht mehr
 Rosenhai Nr. 13 sondern
 Stufenstrasse Nr. 2.
 S. Jaucus,
 Schneidermstr. und Colporteur.**

Ein Logis

ist zu vermieten und Neujahr zu be-
 ziehen große Eyrstraße Nr. 1.
Karl Werner.

Burgstraße 10

ist eine möblirte Wohnung sofort zu
 beziehen.

10 Ochlenknechte

sowie **Accord-Arbeiter**
 zum Rüben ausnehmen finden
 bei hohem Lohn Arbeit auf
 dem **Rittergut Genja.**

Ein Logis

mit allem Zubehör und Mitbenutzung
 des Waschhauses ist an ruhige Leute
 von jetzt an zu vermieten und 1. Ja-
 nuar zu beziehen **Borwerf Nr. 12.**

Ein Logis von Stube,
 Kammer, Küche u. Zubehör
 ist von jetzt ab zu beziehen
Weißenfeller Str. 10.

Eine freundliche Wohnung nach
 dem Hofe, bestehend aus 2 Stuben,
 mehreren Kammern, Küche u. nöthigem
 Zubehör, sofort oder 1. Januar zu
 beziehen **Burgstraße 8.**

Die Parterre-Kammlieken meines
 Hauses, bestehend in Laden, großer
 Werkkatt, Wohnung und Zubehör
 sind zu vermieten und 1. Januar
 1882 zu beziehen.

Witwe **Hellwig, Breitestr. 21.**

Ein herrschaftl. Haus
 mit sehr schönem Garten ist
 sofort zu vermieten u. jetzt
 oder später zu beziehen.
Leunaer Str. 4.

Mobiliar-Auktion in Merseburg.

Mittwoch, den 5. Octbr.
cr. von Vormittags 9 Uhr
ab, sollen in der Wohnung
des Herrn Förster Otto hier,
Vorwerk 9, unzugänglich,
div. Tische, Stühle, Bettstellen, Sophas,
1 Küchenschrank mit Aufsatz, 1 eis.
Kessel, Kommoden, 1 Schreibpult, div.
Waschgefäße, 1 Schiefstarr, Wechlofen
und dergl. meistbietend gegen Bar-
zahlung verkauft werden.

Merseburg, den 28. September 1881.
A. Rindfleisch,
Kr.-Aukt.-Com. u. Ger.-Togator.

Leipzig E. KOHLMANN Gröhl 55

**Concessio- Auswanderungs-
nirtes A BUREAU**

Broschüren über Länderreisen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika	werden gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken (zur Deckung des Porti) gratis zugesandt.
--	---

Kostenfreie
Ertheilung von Auskünften
über Auswanderung nach allen Theilen der Welt.

**Bergmann's
Cheerschwefel-Seife**
bedeutend wirksamer als Eberseife, ver-
nickelt sie unbedingt alle Arten Saun-
reinigung und erzeugt in kürzester Frist
eine reine, blendweiße Haut. Ver-
käuflich à Stück 50 Pf. in den beiden
Apotheken.

Artillerie.

Donnerstag, den 6. October cr.
General-Versammlung
im „Herzog Christian.“
Tagesordnung: 1) Aufnahme
eines neuen Mitgliedes; 2) Wahl
des Ehrenrathes; 3) Mittheilung des
Resultats der Kassen-Revision; 4)
Vorlesungen launigen Inhalts.

Der Vorstand.
Eine freundlich
möblirte Stube
ist zu vermieten und 1. October zu
beziehen **Windberg 10.**

Das vom Herrn Rechnungs-Rath
Schmidt bisher bewohnte
Logis

ist von jetzt an zu vermieten und 1.
Januar f. J. zu beziehen.

Sermann Jörn, Karlstr. 3e.
Oberaltenburg 23 ist eine
Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern,
Küche und Zubehör zu vermieten, so-
fort oder 1. Januar zu beziehen.

Wohnungs-Veränderung.
Einem hochgeehrten hiesigen und
auswärtigen Publikum zeige ich er-
gebenst an, daß sich meine Wohnung
nicht mehr Delgrube, sondern Hüter-
straße im Hause des Hrn. Deconom
Spiegel befindet. Achtungsvoll

**Chr. Wäppler,
Schuhmachermstr.**
Ein **Parterre Logis**, be-
stehend aus Stube, 2 Kammern, Küche
und allem Zubehör ist zu vermieten
und 1. Januar zu beziehen

Oberaltenburg 12.
Eine große
Wohnung

mit Garten ist sofort zu vermieten.
Zu erfragen in der Gp.-d. d. Bl.

Ein
Parterre-Wohnung
ist sofort zu vermieten und 1. Jan.
1882 zu beziehen
Oberbreitestraße 10.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß sich mein **Mäh-
maschinen-Lager** jetzt im Seitengebäude selbigen Hauses,
Rothmarkt 2, befindet und empfehle die von keiner Fabrik über-
troffenen Frister u. Hofmann, Singer und Wheeler u. Wilson
Mähmaschinen zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Gleichzeitig
mache bekannt, daß ich meine **Reparatur-Werkstatt** dem
Herrn **L. Albrecht** übergeben habe.

G. Pröhl.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich mich zur An-
fertigung jeder vorkommenden **Reparatur**, sowie aller
in dies Fach einschlagender Arbeiten und verspreche allen
mich Bechrenden schnelle und reelle Bedienung.

Merseburg, Rothmarkt 2.
L. Albrecht.

Modes.

Den Empfang sämtlicher
Saison-Neuheiten
zeige hiermit ergebenst an.
Marie Müller,
kl. Ritterstraße 15.

Nach übereinstimmenden Urtheilen einer
großen Reihe angelegener schweizer, deutscher
und österr. pract. Aerzte und vieler medici-
nischen Fachschriften haben sich die von Apotheker
Rich. Brandt in Schaffhausen aus Schweizer
Medicinalkräutern bereiteten Schweizerpillen
durch ihre glückliche Zulammenfassung ohne je-
liche den Körper schädigenden Stoffe in allen
Fällen, wo es angezeigt erachtet, eine reizlose
Oeffnung herbeizuführen, Ansammlungen von
Galle und Schleim zu entfernen, das Blut zu
reinigen, sowie den ganzen Verdauungsapparat
neu zu beleben und zu kräftigen als ein reelles,
sicheres, schmerzlos wirkendes billiges Heil-
mittel bewährt, welches Jedermann empfehlen
zu können verdient.

Man verlange ausdrücklich nur Apoth.
Rich. Brandt's Schweizerpillen,
15 Pillen à 35 Pf. abzugeben werden. Jede Schachtel Schweizerpillen
muss nebenstehendes angeführtes Etiquett, das welche Schweizerkreuz im roten Grund
darstellend und mit dem Namenszug des Verfertigers versehen, tragen.

Prospecte, welche u. A. auch zahlreiche Beweise aus Frankreich über ihre Wirkungen
enthalten, sind in den nachverzeichneten Apotheken gratis zu haben.

Zu haben in fast jeder Apotheke der Provinz Sachsen.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend
Augenleidende!
In dem Buche über **Dr. White's Augenheil-
methode**, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist,
findet fast jeder Augenkranke etwas Besseres. Die darin enthaltenen Mittel
sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der
Ergebnisse. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Beifügung der Frankirungs-
marke (5 Pf.) gratis versandt durch Traugott Ehrhardt in Gress-
bach in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen, sowie durch G. Loth
in Merseburg.

die zäheste Besserung von ihnen

Petroleum Lagerhaus Merseburg
liefert reines Petroleum stets zum billigsten Tages-
preise auch franco Dürrenberg, Corbetta, Mücheln
und Zauchstädt und bittet um gefällige Ordres
Joh. Frdr. Beerholdt.

Presskohlensteine,
größtes, jetzt existirendes Format, von vorzüglicher Beschaffenheit empfehle ich pro
Wille, ab Fabrik auf dem Neumarkt Mark 9,00, frei Etall Mark 10,50.

Briquettes
liefere in jedem Quantum zum billigsten Sommerpreis. Die Liefer-
ungen geschehen nur in rechtwinkligen Wagen mit beigefügtem Ladefchein,
wodurch Zithümer im Fahren ausgeschlossen sind.
Max Thiele, Rothmarkt 12.

Redaction Druck und Verlag von A. Leicholdt in Merseburg.

Kaiserhalle.

Freitag den 7. October
Extra-Concert
gegeben von hiesiger Stadtkapelle,
unter gütiger Mitwirkung der Concert-
und Oratorien-Sängerin Fräulein
Marietta Königsmann
aus Berlin.

- Programm.**
- 1) Ouverture zum Ballet „Die Ge-
schöpfe des Prometheus“ von L. v.
Beethoven.
 - 2) Recitativ u. Arie a. d. Op. „Der
Wasserschmied“ von Vozzing, gef.
von Fr. Königsmann.
 - 3) S. Concert für die Violine von
Beriot.
 - 4) a. Keine Antwort, Lied gesungen
v. Wärt.
b. Sonntagsgesied von Königsmann.
Mendelssohn.
 - 5) Blüthenkranz aus G. M. v. Weber's
Melodien, Fantasia v. Schreiner.
 - 6) Ouverture zum Turanot von
Lakner.
 - 7) Concert-Arie für Clarinette von
Bach.
 - 8) a. Die Mutter an der Wiege, Lied
von Löwe.
b. Ungeduld, Lied v. Schubert,
gesungen v. Fr. Königsmann.
 - 9) Variationen für Streichinstrumente
v. Weber.
 - 10) Finale a. „Cohengrin“ v. R. Wagner.
Anfang 8 Uhr.
- Preise der Plätze: 1. Platz 75
Pfg., 2. Platz 50 Pfg., Galerie 30
Pfg. Im Vorverkauf b. Hrn. Wiese
1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg.

Tivoli.
Täglich frischen An-
stich des echt Bair. Bieres
vom Faß, sowie vorzüg-
liches Lagerbier.
Achtungsvoll
G. Lange.

**Freiwillige
Feuerwehr.**
Donnerstag den 6. Octbr. Abds.
7 1/2 Uhr Uebung im Gerätehaus.
Der Commandant.

**Echte Zeltower Nibchen,
die ersten neuen Nibch.
Fürsten-Neunaugen**
empfecht
C. L. Zimmermann.

Fisch-Verkauf.
Sämtliche Saaisische spec.
Karpfen halte als etwas vor-
zügliches zu billigen Preisen bestens
empfohlen
Paul Hippe,
Fischermeister Fischerstraße 7.

**Prima Magdeburg.
Sauerkohl**
empfecht
C. Louis Zimmermann.

Meine auf der Weissenfeller Str.
gelegene
Bäckerei
ist unter günstigen Bedingungen so-
fort zu verpacht, event. auch preiswerth
zu verkaufen.
Paul Hippe, Fischerstr. 7.